

Aktuell Schweizer Fernsehen filmt in Bülach für das Confederations-Cup-Finale am Sonntag

Hochkarätiges in Sachen Fussball

Vor dem Finalspiel der Fussballstars des Confed-Cups in Südafrika steht am Sonntag die Arbeit von Walter Schumacher im Schweizer Fernsehen im Mittelpunkt.

Corine Turrini Flury

Noch einmal feilt Walter Schumacher an den kleinen Pokalen für die Fifa-Funktionäre. Im Hintergrund steht der Rohling des Confed-Siegerpokals. Das von Walter Schumacher geschaffene Original, hat er längst der Fifa in Zürich übergeben («ZU» berichtete). Am Sonntag wird der rund 50 Zentimeter grosse und siebeneinhalb Kilogramm schwere, aus Bronze gegossene Pokal dann in Südafrika der siegreichen Turniermannschaft übergeben.

Für einen Beitrag des Schweizer Fernsehens im Vorfeld zum Confed-Cup-Finale erzählt Walter Schumacher dem Kamera-Team nochmals die Herstellung des Pokals und zeigt die aufwändige Handarbeit. Rund zwei Stunden ist das Fernseherteam im Bülacher Atelier und filmt für den knapp dreiminütigen Fernsehbeitrag von kommenden Sonntag.

Die Kamera schwenkt durch das Atelier. In den Vitrinen von



Goldschmied Walter Schumacher zeigt dem Kamerateam seine Handarbeit für den Pokal. (Balz Murer)

Fussball-Fan Schumacher stehen originale Fussballschuhe von Weltstars.

Hoffen auf Spanien

«I belong to Jesus», verkündet der brasilianische Fussballstar Kaká auf seinem Adidas-Schuh. Dekorativ geschmückt mit einer Karneolkette, einem roten Herz, einer Goldkette mit Topas-Anhänger und Fingerringen in Gold mit roten Saphiren. Alles sind Einzelanfertigungen des kreativen Bülacher Handwerkers.

«Mir gefällt die Kombination von Schmuck und den Fussballschuhen.» So werden noch bis zum Ende des Confederations Cup am Sonntag in den Bülacher Vitrinen, Schuhe von Buffon, Kaká und Co. das Atelier hochkarätig bereichern. Im Gegensatz zum genau vorgegebenen Fifa-Auftrag für den Confed-Pokal und die Pokale der Funktionäre, welche Schumacher bereits zum siebten Mal ausführen darf, kann er bei seinen Schmuckkreationen der Fantasie

freien Lauf lassen. Stolz sei er, wenn er den Pokal in den Händen der Weltfussballer am TV sehe, sagt er. Am liebsten wäre es Walter Schumacher, wenn die Spanier seinen Pokal gewinnen würden. «Die spielen momentan einfach den besten Fussball.» Und lachend fügt er an: «Ich kann aber auch mit den Brasilianern als Pokalsieger gut leben.» Am Sonntag fällt die Entscheidung am Confederations Cup, der sogenannten Hauptprobe zur Fussball-WM 2010.

Beitrag im TV

Am Sonntag, 28. Juni, um 20.00 Uhr überträgt SF2 den Confederations-Cup-Final aus Johannesburg. Studiogäste bei Rainer Maria Salzgeber sind Raphael Wicky und der National-Trainer Ottmar Hitzfeld. Das Porträt über Walter Schumacher und den Siegerpokal wird in der Sendung vor Spielbeginn ausgestrahlt. Bis Sonntag sind verschiedene originale Fussballschuhe von Weltstars wie Kaká, Maicon, Sergio Ramos und anderen aus der einzigartigen Privatsammlung des Bülacher Fabio Lagomarsini im Atelier und in den Vitrinen bei Walter Schumacher in Bülach ausgestellt. Mehr Bilder und Infos unter: www.mrs-boots.com



Schuhe von Kaká mit Schmuck.

Gratis-Tickets

Pepe Lienhard swingt bei «Live at Sunset» 2009

An zwölf Abenden wird die Dolder-Eisbahn zum Mekka für Musikfans. Neben Newcomern treten bekannte Stars wie die «UB40», «Simply Red» oder «Simple Minds» auf die Bühne. Auch einheimisches Musikschaffen hat einen grossen Stellenwert. Einen Abend lang gehört die Bühne Stephan Eicher und am folgenden Abend spielen die Chartstürmerin Sophie Hunger und der Bluesgitarrist Philipp Fankhauser je ein einstündiges Konzert. Frischen Wind bringt die junge Folkrocksängerin Amy Macdonald, und aussergewöhnlich ist die Show der japanischen Trommlergruppe Kodo. Für kühle Erotik sorgt Patricia Kaas und für den klassischen Touch Stargeiger David Garrett, der von der Neuen Philharmonie Frankfurt begleitet wird. Jazzig wirds mit Jamie Cullum und am letzten Abend mit Katie Melua.

Für das Konzert der Pepe Lienhard Big Band am Freitag, 17. Juli, verlosen wir dreimal

zwei Tickets. Schreiben Sie bis 3. Juli eine Postkarte mit Namen, Adresse und dem Stichwort «Pepe Lienhard» an «Zürcher Unterländer», Redaktion «Mixer», Schulstrasse 12, 8157 Dielsdorf, ein Mail mit den selben Angaben an mixer@zuonline.ch oder ein SMS mit dem Keyword «ZU WIN6» an 919 (Fr. 1.-/SMS). (ZU/NBT)



Pepe Lienhard tritt am 17. Juli auf dem Dolder auf. (zvg)

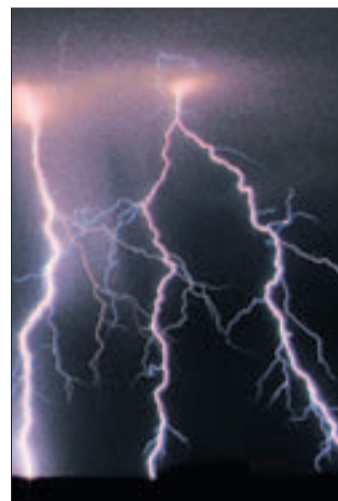
Sicherheit

Stecker raus, wenn es blitzt

10 000 Mal schlagen Blitze hierzulande jährlich in Gebäude ein. Blitzschläge sind die häufigsten Verursacher von Feuerschäden an Gebäuden. Den besten Schutz bietet eine Blitzschutzanlage. Aber auch ohne solche Anlage kann man sich und seine Wohnung schützen.

Grössere Schäden verursachen direkte Blitzschläge. Sie können ein Gebäude explosionsartig in Brand setzen. Am häufigsten sind jedoch indirekte Blitzschläge, die Schäden an elektrischen Apparaten verursachen. Speziell in Gebäuden ohne Blitzschutzanlage empfiehlt die Beratungsstelle für Brandverhütung (BfB) während eines Gewitters folgende Massnahmen:

- In der Mitte des Raumes ist es am sichersten.
- Auf Duschen und Baden sollte verzichtet werden.
- Bei empfindlichen Geräten (Fernseher, Radio, PC) den Stecker ausziehen.
- Gefährlich können Telefongespräche von einer Festnetzstation aus sein.



Imposant, aber gefährlich. (zvg)

- Der Kontakt mit Wasserleitungen, Gasleitungen, Elektroinstallationen oder Antennenkabel ist zu vermeiden.
- Wenn ein Haus über keine Blitzschutzanlage verfügt, empfiehlt sich der Einbau eines wirksamen Überspannungsschutzes. Die Installation lässt sich in der eigenen Wohnung mit geringem Aufwand realisieren. (ZU/NBT)

Fotografie

Tipps für bessere Ferienfotos

Wer freut sich nicht sehnsüchtig auf die lang ersehnten Sommerferien? Ob Heimat oder fernes Land, endlich kann man wieder einmal aus dem Alltag heraustreten. In der Wunschdestination angekommen, möchte man dann jede Stunde geniessen und Eindrücke festhalten. Die meisten von uns tun dies nicht mit Block und Farbstift, sondern mit der modernen, digitalen Kamera. Viele haben sich sogar extra für die Ferien eine neue angeschafft. Für die meisten ist das Fotografieren eine vertraute Sache. Wenn man zu Hause dann aber die Bilder begutachtet, ist man doch nicht zufrieden damit. «Das hab ich aber anders in Erinnerung!», denkt man.



«Verzascatal», fotografiert von Christian Oeler. (zvg)

5			9	7			2	
		1				3		
	7		3	6			9	
9		6	7		2	1		8
1		5	4		8	7		9
	6		1	3			5	
		3				2		
4			2	5				3

Sudoku

Füllen Sie die leeren Felder so, dass in jeder horizontalen und vertikalen Reihe sowie in jedem Kästchen die Zahlen 1 bis 9 vorkommen.

Mittel

Daily English

Wie heisst es richtig?

Übersetzen Sie die beiden Sätze aus dem Alltags-Sprachgebrauch ins Englische:

1. Wo hast du das alte Gemälde im Wohnzimmer her?
2. Hör auf, mit deinen Kunstkennntnissen anzugeben.

Lösung:
 1. Where did you come by this old painting in the livingroom?
 2. Stop showing off your knowledge of art.

Forschung

Kindererziehung

Die Fähigkeiten, die Eltern durch die Erziehung ihrer Kinder erwerben, entsprechen den Anforderungen der Wirtschaft weit mehr als allgemein vermutet wird. Gemäss spanischen Wissenschaftlern vermittelt das Grossziehen eines Kindes den Eltern ein Wissen, das auch in Arbeitssituationen hilft. Würde diese Form des Lernens mehr anerkannt, ergäben sich daraus positive Effekte für Eltern und auch für die Arbeitswelt. (pte)

Streiflicht



Reise zur Ego-Insel

Nicole Simmen

Ich habe die letzten sechs Jahre durchgearbeitet. Unter einer Chefin, die täglich 14 Stunden Arbeitszeit gefordert hat, 365 Tage im Jahr. Überzeit und Nachtzuschläge nicht eingerechnet. Vor zwei Jahren wurde meine Chefin halbtags weg befördert. Die Vormittage verbringe ich seither ohne die Forderungen meiner Vorgesetzten, dafür mit den Ansprüchen ihrer Stellvertreterin. So ganz ohne Chefin im Haus wars der Vize schnell todlangweilig. Was doppelt so viel Stress und Aufwand für die Belegschaft bedeutet. Nun steht für Chefin und die Vize die nächste Beförderung an. Schule und Kindergarten. Und ich plane meine erste richtig grosse Reise. Mein Ziel: die Ego-Insel.

Noch ein paar lächerliche Wochen trennen mich vom Verlockendsten seit der Erfindung des Frappuccinos: Von fünf Vormittagen pro Woche, die mir gehören. Mir, mir, mir! Von 8.30 bis 11.55 Uhr. Das sind 205 Minuten pro Tag für mich und meine Ego-Insel. Wobei - ich habe noch überhaupt keine Ahnung, was ich auf meinen kleinen Trips dorthin machen soll. Mich nach dem letzten Winke-Winke zurück ins Bett werfen und den Wecker auf 11.30 Uhr stellen? Aber mich würde es auch brennend interessieren, was sich in den letzten sechs Jahren im Vormittagsprogramm von RTL und Co. getan hat. Das hab ich nämlich wegen seiner pädagogischen Wertlosigkeit seit dem Urschrei meiner Ältesten verpasst. Auch der Gedanke an einen gemütlichen Wocheneinkauf ohne das sich ständig wiederholende «Was chani no plobiele!» scheint mir extrem sexy. Oder noch besser: Sinnlos durchs Shoppingcenter schlendern ohne die tickende Müüsilburg-Uhr im Hinterkopf. Oder man stelle sich vor: Einmal die ganze Wohnung putzen, ohne alle zehn Minuten Puzzle-Teile zu suchen, Trinkbecher zu füllen oder Barbies umzuziehen. Allerdings könnte ich mich auch in die längst herbeigesehnte Marathonform joggen. Oder mich zu Hause in Ruhe meinem Job widmen. Nicht dem mit den weg beförderten Chefs, sondern dem, der Geld bringt. Und zwischendurch meine Pendenzenliste mit all den «Jetzt nämlich denn emal en Kafi zäme»-Versprechungen abarbeiten.

Die Vorfreude auf eine bevorstehende Reise ist ja bekanntlich das Schönste am ganzen Urlaub. Aber es soll tatsächlich auch Leute geben, die sich im Urlaub überhaupt nicht erholen können und die Rückkehr zum Chef herbeisehnen. Unverständlich! Zumindest jetzt noch...